

Das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) nicht nur an Autobahnen

Heinz Lienenbecker, Steinhagen

Das Dänische Löffelkraut wächst zerstreut in lückigen Salzrasen auf Salzscllickböden des Außendeichsvorlandes der Nord- und Ostseeküste und gilt (nach OBERDORFER 1990) als Kennart der Gesellschaft des Dänischen Löffelkrautes (*Sagino maritimae-Cochlearietum danicae* Tx. et Gilln. 57), die bevorzugt auf den Ameisenhaufen des Hellers siedelt. *Cochlearia danica* ist einjährig, mäßig halophil und wird zu den atlantischen Florenelementen gerechnet.

Seit zu Beginn der 70er-Jahre der Abstehende Salzschwaden (*Puccinellia distans*) mit seiner Einwanderung in das Binnenland begann, ist bekannt, dass sich Arten der Salzrasen auf den Mittelstreifen der Bundesautobahnen infolge des zunehmenden Tourismus und der winterlichen Streumaßnahmen ausbreiten können. *Puccinellia distans* kommt heute fast im gesamten Bundesgebiet auf den Autobahnen vor und ist von diesen "Leitlinien" auch entlang der Bundes- und Landstraßen weiter vorgedrungen (Näheres zur Einwanderung in Ostwestfalen bei LIENENBECKER 1981).

Mit dem Dänischen Löffelkraut ist jetzt ein weiterer Küstenhalophyt auf dem Wege, das Binnenland zu erobern. DUNKEL (1987) fand die Art erstmals fast 100 km von der Küste entfernt auf dem Mittelstreifen der BAB 1 zwischen der Raststätte "Dammer Berge" und der Ausfahrt Osnabrück-Nord in dichten Rasen. Er wies auch darauf hin, dass *Cochlearia danica* bereits 1983 in den Niederlanden auf den Autobahnmittelstreifen aufgetaucht war.

Ein Jahr später beobachtete WEBER (1987) am "Lotter Kreuz" (BAB 1/BAB 30) die dichten, fast polsterartig wachsenden Reinbestände erstmals in Westfalen. Von hier

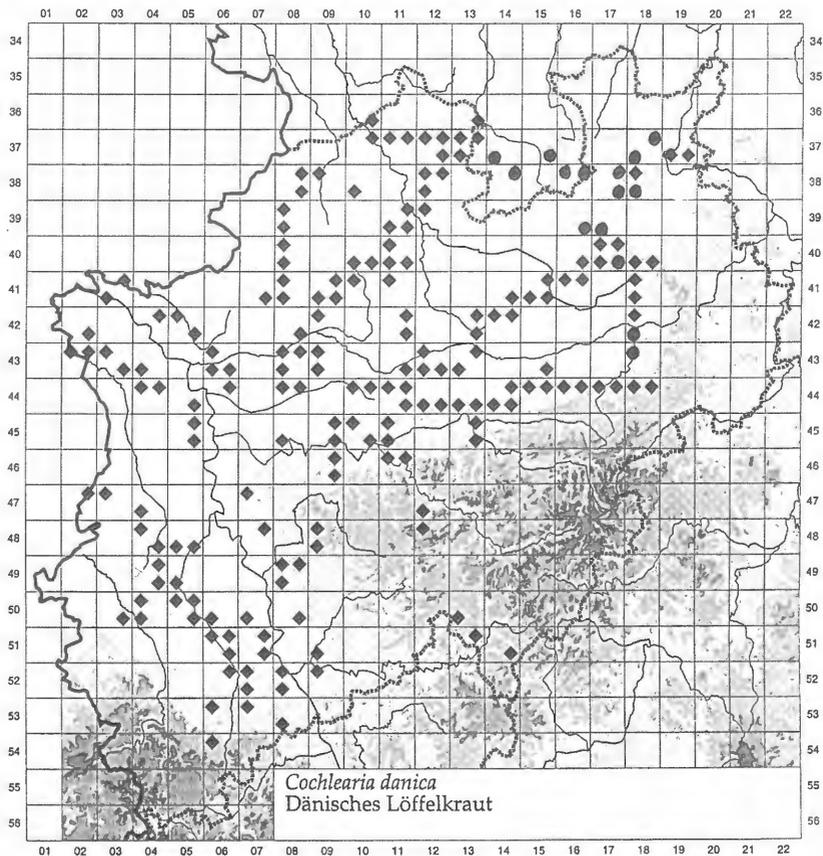


Foto: *Cochlearia danica* in Bielefeld (Foto H. Lienenbecker)

aus drang das Löffelkraut entlang der BAB 1 und der BAB 30 in Westfalen vor. Sowohl Dunkel als auch Weber betonen, dass sie *Cochlearia danica* nur auf den Mittelstreifen gefunden und die Samen noch nicht den Sprung über die Fahrbahn erfolgreich bewältigt haben.

Aus Ostwestfalen wurde das Vorkommen erstmals von KULBROCK & KULBROCK (1995) beschrieben. Sie entdeckten die Art 1994 auf dem Mittelstreifen der BAB 2 zwischen Gütersloh und Bielefeld. Eine systematische Nachsuche zeigte, dass inzwischen der Sprung über die "Fahrbahn" gelungen ist: Auf 2 Rastplätzen war *Cochlearia danica* inzwischen vertreten.

Im Rahmen der floristischen Kartierung der Flora Nordrhein-Westfalens entstand die Verbreitungskarte 1 (für die Bereitstellung danke ich Herrn A. Jagel recht herzlich) auf der Basis von MTB-Quadranten, die deutlich das Netz der Bundesautobahnen erken-



Karte 1: Verbreitung von *Cochlearia danica* in Nordrhein-Westfalen (Quadranten) (nach Jagel, ergänzt)

nen lässt. Allerdings wird auch deutlich, dass NRW noch nicht flächendeckend erobert worden ist. Die Karte weist deutliche Lücken in der Eifel, im Süderbergland und im Weserbergland auf. Das ist nicht weiter verwunderlich, ist *Cochlearia danica* als Küstenseppe und atlantisches Florenelement relativ frostempfindlich. Auch die "neue" A 33 ist auf der Karte noch nicht erkennbar, obwohl die Art 1999 bereits mehrfach an der BAB 33 zwischen Wünnenberg und Sennestadt gefunden wurde, ebenso vereinzelt an dem Teilstück zwischen Osnabrück und Hilter. Die neuen zusätzlichen Fundpunkte aus den Jahren 1999 und 2000 sind mit einer unterschiedlichen Signatur in die Karte eingetragen.

Im April 2000 entdeckte ich beim Halt an einer Verkehrsampel an der Einmündung des Ostwestfalendamms auf die B 68 (3917/33) auf einer Verkehrsinsel einen großen Bestand des Dänischen Löffelkrautes mitten in Bielefeld-Quelle. Eine Nachsuche erbrachte dann noch weitere Vorkommen in Bielefeld: auf dem Mittelstreifen des Ostwestfalendamms (3917/31 und 33), hier bereits von Kulbrock 1999 beobachtet (mdl. Mitt.), auf Grünstreifen zwischen den Stadtbahngleisen in der Herforder Straße (3917/32) und auf dem Mittelstreifen der B68 in Sennestadt nahe der Autobahnauffahrt (4017/14). Die neuen Fundpunkte sind in der Verbreitungskarte 1 bereits eingetragen. Die zweite Verbreitungskarte, für deren Bereitstellung ich Herrn P. Kulbrock, Bielefeld, recht herzlich danke, zeigt die aktuellen Nachweise im Kreis Bielefeld - Gütersloh auf der Basis von MTB-Viertelquadranten. Das umrandete Gebiet ist gleichzeitig das Bearbeitungsgebiet einer neuen Flora für den Raum Bielefeld/Gütersloh.

Cochlearia danica steht in Quelle am Fuße eines Baumes in einem dichten Polster umgeben von *Crepis capillaris*, *Taraxacum officinale*, *Poa annua*, *Lolium perenne*, *Stellaria media*, *Conyza canadensis*, *Capsella bursa-pastoris*, *Cerastium semidecandrum* et *fontanum*, *Erophila verna* u.a.

Die weitere Nachsuche an Bundesstraßen und Autobahnen im Frühjahr 2000 erbrachte noch einige Funde, die ebenfalls in der NRW-Karte berücksichtigt sind:

Herford, Umgehungsstraße B61/B239, auf dem Mittelstreifen (3817/44)

Herford, B61, stadtauswärts in Richtung Bad Oeynhausen (3818/31)

A 30, östlich des Autobahnkreuzes Löhne (3718/23)

A 30, Löhne-Obernbeck (3718/32)

A 30, östl. der Abfahrt Hiddenhausen (3817/21)

A 30, Bruchmühlen (3816/22)

A 30, Melle (3816/11)

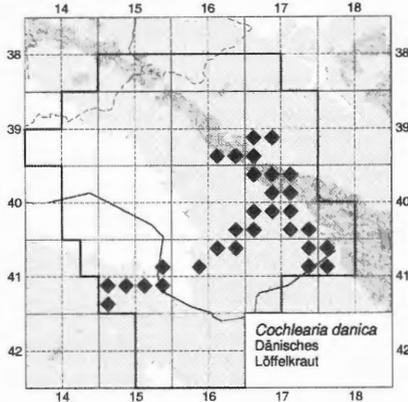
A 30, östl. Gesmold (3715/44)

A 33, südl. Autobahnkreuz Osnabrück-Süd (3714/33)

A 33, nahe Abfahrt Wellendorf (3814/22)

Einen weiteren kleinen Bestand fand ich ebenfalls im April 2000 auf dem Bahnhof Steinhagen bei der Suche nach dort vorkommenden Frühjahrsgeophyten. Es wuchs dort (3916/43) am Rande eines Rangiergeleises in Gesellschaft zahlreicher Annuellen. Notiert wurden die folgenden Arten der Sandmagerrasen (*Sedo-Scleranthetea*): *Saxifraga tridactylites*, *Arenaria serpyllifolia*, *Erophila verna*, *Arabidopsis thaliana*, *Cardaminopsis arenosa*, *Cerastium semidecandrum*, *Sedum acre*, *Taraxacum laevis*

gatum, *Veronica arvensis*; ferner waren Arten der ausdauernden Ruderalgesellschaften (*Artemisietea*) vertreten: *Artemisia vulgaris*, *Tanacetum vulgare*, *Daucus carota*, *Geranium robertianum*, *Oenothera biennis*, *Cirsium vulgare*. Bemerkenswert ist auch das Vorkommen von *Erodium villosum*, einer mediterranen Art, die sich an dieser Stelle seit 3 Jahren hält. Die Frage nach der Art der Einschleppung ist leicht zu beantworten: In unmittelbarer Nähe des Fundpunktes befindet sich eine Zufahrt zu einer großen internationalen Spedition.



Karte 2:
Verbreitung von *Cochlearia danica* in Bielefeld /Kreis Gütersloh (Viertelquadranten)
(nach Jagel bzw. Kulbrock, ergänzt)

Wenn auch in Verlauf der BAB 33 eine 25 km lange Lücke zwischen Brackwede und Borgholzhausen/Bahnhof noch nicht einmal planfestgestellt ist, hat sich *Cochlearia danica* durch diese Lücke nicht aufhalten lassen und den politischen Entscheidungsträgern gezeigt, "wo der Weg langgeht". Bleibt die Frage, ob und wann das Dänische Löffelkraut auch die letzten Lücken im Bereich der BAB 2 zwischen Bielefeld und Bad Oeynhausen und der BAB 44 im Kreis Paderborn/Höxter noch schließen kann. Meldungen bitte an die Geobotanische Arbeitsgemeinschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld oder den Verfasser. Auf jeden Fall scheint die Einwanderung des Dänischen Löffelkrautes ähnlich verlaufen zu sein wie beim Abstehenden Salzschwaden: Auch an Bundes- und Landstraßen muß auf das Auftreten der Art geachtet werden.

Literatur

- DUNKEL, F. G. (1987): Das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) als Straßenrand-Halophyt in der Bundesrepublik. - Flor. Rundbr. **21**(1), Bochum. - KULBROCK, G. & P. KULBROCK (1995): Das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) jetzt auch in Ostwestfalen. Natur u. Heimat **55**(2): 63-64, Münster. - LIENENBECKER, H. (1981): Zur Ausbreitung des Salzschwadens (*Puccinellia distans* (L.) PARL. an der B 68 im Kreis Gütersloh. Ber. naturwiss. Verein Bielefeld **25**: 81-84, Bielefeld. - OBERDORFER, E. (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - Stuttgart. - WEBER, H. E. (1987): Das Dänische Löffelkraut (*Cochlearia danica* L.) dringt neuerdings ins Binnenland vor. Natur u. Heimat **47**(2): 86-87, Münster.

Anschrift des Verfassers:

Heinz Lienenbecker, Traubenstr. 6 b, 33803 Steinhagen